

Das Sauerland

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verfündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckfeld, Rierspe, Königsb. u. das Amt Lüdenscheid

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /
Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schallsmühle: Herm. Piepenstod / Ober-
brügge: Rob. Wasserfuh / Rierspe-Obf.: Fritz Beder / Rierspe-
Fritz Wachter / Busfal: Carl Wittenberg / Frederfeld: Jul. Gehring

Jahrgang 1942

Neue schwere Verluste der Sowjets — 19 Panzer vernichtet

Kämpfe bei heftigem Schneesturm

Im Seegebiet um England beschädigte die Luftwaffe bei Tages- und Nachtangriffen gegen einzeln fahrende Schiffe und Geleitzüge fünf größere Frachter durch Bombenwurf. Mit

In der Zeit vom 21. bis 30. Januar verlor die britische Luftwaffe 38 Flugzeuge, davon 15 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 18 eigene Flugzeuge verloren.

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 1. 2.
Der Führer hat dem Generalmajor Breith.

Bildung einer nationalen norwegischen Regierung

Die Hauptstraßen und öffentlichen Gebäude der Stadt zeigten aus Anlaß des feierlichen Ereignisses reichen Fahnen- und Ehreninformationen der deutschen und

Seite der Angelegenheit kam — die Bitte
übermittelt, als Ministerpräsident
die Leitung der norwegischen Regierung zu
übernehmen. Der Reichskommisär hat zu

abzählige Verständnis, das sie dem tiefsten Wunsche des norwegischen Volkes entgegengebracht haben und gab seiner festen Ueberzeugung Ausdruck, daß die Ereignisse dieses Tages von großer Bedeutung für die Zukunft sein werden.

Norwegens erklärte Bidkun Quisling, daß eine vordringliche Aufgabe der nationalen Regierung ist, Frieden mit Deutschland

Die mühsam von der Front eingetroffenen Berichte belegen, daß der Kampf um die Insel Singapur bereits begonnen hat. Während japanische schnelle Truppen auf dem Brückenweg nach der Insel vordringen, wurden wichtige militärische Ziele wie Flugplätze, Kasernen, Docks und strategische Verkehrswegen von japanischen Flugzeugen bombardiert und von motorisierter Artillerie unter Feuer genommen. Der feindliche Luftwiderstand ist nur gering.

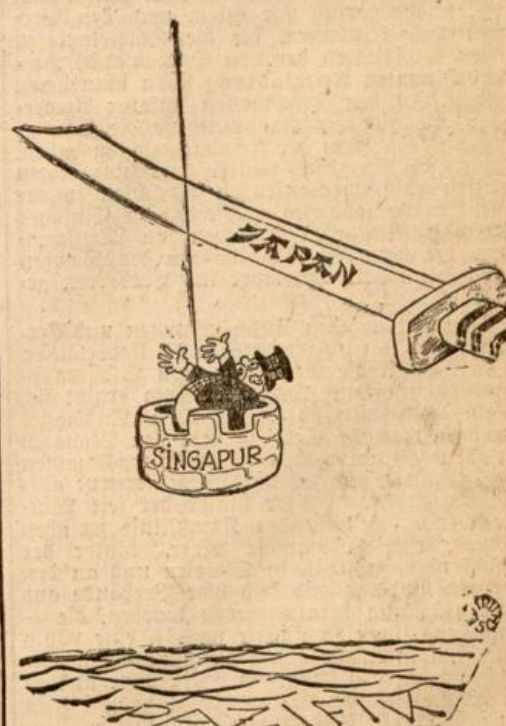
nen-Regierung die Interessen normaler Bürger von Schweden vertreten werden. In diesem Zusammenhang wurde kurz Schwedens bisherige Haltung gegenüber dem neuen Norwegen gestreift und der neue Präsident auf seine festen Entschlossenheit hingewiesen, die Beziehungen beider Völker durch eine klare und nüchternste Realpolitik zu gestalten. Dasselbe betonte dann, daß der 9. April 1940 eigentlich nicht den nationalen Zusammenbruch, sondern den vollständigen nationalen Durchbruch gebracht habe.

Staatsbegräbnis für den getreuen Gefolgsmann
des Führers

In Anerkennung seiner großen Verdienste hat der Führer für seinen getreuen Gefolgsmann ein Staatsbegräbnis angeordnet.

bewegung und Blutordensträger. Seine Verdienste um die Entwicklung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Wasser- und Energiewirtschaft, der Kanal- und Siedlungsfragen sind allgemein bekannt.

Der Führer empfing Freitag eine vom Gesandten Cicco, Mitglied des Nationaldirektoriums der Faschistischen Partei und Generalsekretär der Rasi im Auslande, geführte italienische Parteidelegation, die ihm die Grüße und Glückwünsche des Duce und der Faschistischen Partei zum Tage der Machtübernahme aussprach.



Am seidenen Faden!
Weltbild-Zructsch

Erfolgreiche Gegenangriffe in der Mitte der Ostfront

Durch mannshohen Schnee

Obwohl die Bitterungsverhältnisse am 29. 1. bei starker Kälte und Schneeverwehungen bis zu 2 Meter Höhe jegliche Kampfhandlungen unmöglich zu machen schienen, führten unsere Truppen an mehreren Stellen erfolgreiche Gegenangriffe durch. Durch mannhohen Schnee arbeiteten sich die Infanteristen im mittleren Abschnitt der Front gegen die feindlichen Stellungen vor. Beim Vorgehen mußten die Schneewälle stellenweise Meter für Meter mit Schaufeln abgetragen werden, um den

Angriff fortsetzen zu können. Trotz dieser unerhörten körperlichen Anstrengungen gelang es unseren Truppen in Aftindiam Gesecht, das auch während der Nacht fortgesetzt wurde. drei vom Feind gebaltene Ortschaften zu nehmen und ihre hier neu gewonnene Stellung so zu sichern, daß nächtliche Gegenangriffe der Bolschewisten gegen diese Ortschaften unter schweren Verlusten für den Geaner abgewiesen werden konnten.

Sowjetische Angriffe, die sich am 29. 1. im südlichen Frontteil verschiedentlich gegen unsere Stellungen richteten, waren nicht erfolgreich, sondern ebenfalls sehr herab-

nur erfolglos, sondern ebenfalls sehr be-
trüßlich. Unsere Soldaten stießen nach der
wirksamen Abwehr eines Angriffs von etwa
6 feindlichen Schwadronen trotz der Ungun-
st des Wetters und des Geländes dem Feinde
nach. Bei den Kämpfen wurden Gefangene
eingebracht und Beute an Waffen und Gerä-
th gemacht.

Verlustreiche Angriffe der Sowjets

Deutsche Truppen schlugen am 29. 1. im Nordteil der Ostfront mehrere örtliche Angriffe der Bolschewisten unter hohen feindlichen Verlusten zurück. Bei der Abwehr dieser Angriffe kam es an mehreren Stellen des Nordabschnittes zu mehrstündigen harten Kämpfen, in deren Verlauf die deutschen Truppen wiederholt zu wirksamen Gegenstößen übergingen.

In dem Abschnitt einer deutschen Infanterie-
riebschloß zerklüft die deutschen Truppen
im Gegenangriff eine feindliche Abtheilung u.
Bataillonsstärke, die zum Angriff gegen die
deutschen Stellungen angetreten war. An
zahlreichen anderen Stellen des Nordabschnittes,
wo sich keine größeren Kampfhandlungen
entwickelten, blieben deutsche Infanteriestrupps
während des ganzen Tages am Feind
und beunruhigten ihn durch wiederholte Ein-
brüche in seine Stellungen. Hierbei wurden
zahlreiche Gefangene gemacht und Waffen und
Geräte des Feindes erbeutet.

Butterschmalz, Käse, Hülsenfrüchte
und Bohnentafel

Kommen laut einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil in der nächsten Zeit an die Verbraucher zur Abgabe. Die gleiche Bekanntmachung weist auf die vielleicht notwendigen Veränderungen der Bezugsansweise hin. Die Verwendung unrichtiger Answeise ist strafbar.

Halber

NS-Frauenchaft Halber-Neustadt

Die NS-Frauenchaft Halber-Neustadt veranstaltet am morgigen Dienstagabend, um 8 Uhr im Löwen beginnend, ihren Gemeinschaftsabend.

Ehre dem Alter.

Am Mittwoch, 4. Februar kann Baumunternehmer Heinrich Lieder, Hürtal bei Halber, sein 77. Lebensjahr vollenden.

Wwe. Friedrich Branz, Lina geb. Hasen-Keyer, Hermann-Göring-Straße, vollendet am 3. Februar ihren 77. Geburtstag.

Gefunden: Ein Handschuh

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus in Halber, Zimmer 9 geltend zu machen.

Oberbrügge

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP hielt im Lokale Budde einen Dienstabend für die Politischen Leiter ab. Im Mittelpunkt des Abends stand das Gedächtnis des 30. Jan. als dem Tag der Machtübernahme. Nach Anhören der Führerrede brachte der Propaganda-Leiter Pg. vom Hofe eine Vorlesung aus dem Buche: „Vom Kaiserhof zur Reichslanzlei“. Ortsgruppenleiter Pg. Klein ließ seine Ansprache ausklingen in dem Appell, auch im zehnten Jahre in treuer Pflichterfüllung zum Führer zu stehen.

Ortsstabsbesprechung.

Die Ortsgruppe Oberbrügge führt am Dienstag, 3. Februar um 20.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSDAP eine Ortsstabsbesprechung durch.

Kierspe

Jahresversammlung des MGV „Sängerbund“

Am Freitagabend hielt der MGV „Sängerbund“ seine Jahresversammlung im Hotel Berliner Hof ab. Eingangs gedachte der Vereinsführer der im vergangenen Jahre verstorbenen Ehrenmitglieder Albert Klingelhöfer, Eidenmühle und August Kemper, Kierspe, denen der Verein den letzten Gruß über die offene Gruft gesungen hat. Aus dem vom Schriftwart Adersmann erstellten Jahresbericht ging hervor, daß im abgelaufenen Jahre insgesamt 45 Chorstunden abgehalten werden konnten. Wenn auch durch Einberufungen der Verein zahlenmäßig geschwächt

Gesundes deutsches Volk

419 680 Neugeborene.

Nach dem Bericht des Statistischen Reichsamts im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ zeigt die Geburtenentwicklung im 3. Vierteljahr 1941 den ungebrochenen Lebenswillen des deutschen Volkes. Mit insgesamt 419 680 Lebendgeborenen kamen im Berichtsvierteljahr 4,8 v. H. Kinder mehr zur Welt als im 3. Vierteljahr 1940. Der für die Kriegszeit sehr günstige Verlauf der Geburtenentwicklung folgt aber besonders aus der Tatsache, daß damit die Geburtenzahl noch um ¼ v. H. größer ist als im 3. Vierteljahr 1939 (413 920) Lebendgeborene. Weiterhin ist dem Bericht zu entnehmen, daß auch die Gesundheitsverhältnisse des deutschen Volkes am Ende des zweiten Kriegsjahres dank der vororginalen Maßnahmen der Reichsgesundheitsführung durchaus gut waren, denn die allgemeine Sterbeziffer war im 3. Vierteljahr 1941 mit

10,4 Sterbefällen von Zivilpersonen je 1000 Einwohner ungefähr die gleiche wie im entsprechenden Zeitraum der beiden Vorjahre, was im Hinblick auf den zunehmenden Anteil der alten und anfälligen Personen in der Gesamtbevölkerung ein recht günstiges Ergebnis hat. Auch die Säuglingssterblichkeit war mit 5,6 Sterbefällen von über ein Jahr alten Kindern je 100 Lebendgeborene niedriger als im 3. Vierteljahr 1940. Die Zahl der Geschlechtsungen war im 3. Vierteljahr 1941 mit 128 608 zwar um 7,1 v. H. niedriger als im Vorjahr, aber dieser Rückgang ist in Anbetracht der außerordentlich hohen Zahl von Kriegstraumata zu Beginn des Krieges und im Winter 1940-41, bei denen es sich zumeist um vorweggenommene Geschlechtsungen handelte, als sehr klein anzusprechen.

Bredersfeld

Ueber die Ausgabe von Sauermläse

befindet sich im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung des Landrates im Emspe-Mühl-Kreis, worauf hiermit alle Interessenten aufmerksam gemacht werden.

Der 30. Januar.

Am 30. Januar fand unter der Leitung des stellv. Ortsgruppenleiters Thiel im Saale Meibert um 20 Uhr eine schlichte Feierstunde statt. Unter Marschallungen erfolgte der Einmarsch der Fahnen. Gehaltvolle Deklamationen und Lieder der NS-Jugend und zwei gutgesungene Männerchöre des MGV „Eintracht“ füllten das Programm aus. Nach dem gemeinsamen Lied „O Deutschland hoch in Ehren“ wurde zum Schluß des Führers gedacht.

Mütterberatung fällt aus.

Umstandshalber fällt die Mütterberatung in Bredersfeld und in Priorei am Freitag, 6. Februar aus.

Dahl

Der größte Lump im ganzen Land...

Man kann die Tatsache, daß der G. aus Dahl seinen Mieter D. beschuldigte, ausländische Sender gehört zu haben, nur als einen ganz gemeinen Nachschuß ansehen, denn die Beweisnahme vor dem Hagener Amtsgericht ergab nichts dergleichen. Es handelte sich also um eine wirklich falsche Anschuldigung, die wahrscheinlich aus Rache über Streitigkeiten mit den Mietern erfolgte. Der Angeklagte G. hatte dadurch ganz überaus häßlich gehandelt.

Seltene Arbeitsjubiläum.

Maria Lapschis konnte in diesen Tagen auf eine 40jährige Mitarbeit im Haushalt des Bauern Gräfe in Vornholt zurück blicken, sicherlich ein schönes Zeichen von Verbundenheit zwischen der Familie Gräfe und der Zuhilfenahme.

Tapfere kleine Mo

Roman von Elfe Jung-Lindemann. Urheber-Rechtsschutz.

Drei Quellen-Berl., Königsbrück (Bez. Dresden) (31. Fortsetzung.)

Nach einstündigem Warten, Neben und Drogen sah Gerhard es endlich auf, Mo von seiner Ansicht zu überzeugen. Sie war fest geblieben, und die ruhige und sichere Würde ihrer Antworten hatte ihn erkennen lassen, daß ein erwachsener Mensch mit eigenem Willen und eigener Verantwortung vor ihm stand. Mo hatte nicht auf ihre Mündigkeit gepocht, aber zum ersten Male war sie ihm ohne Scheu und Furcht begegnet, selbstbewußt und zu einem Tun entschlossen, das sie für richtig hielt.

Gestern noch ging ein junges, zierliches Mädchen in einem roten Regenmantel über die Bühne, eine Namenlose, die nur ihr Lächeln zeigte und die weiche Anmut ihrer Glieder. Niemand hatte sie erkannt.

Heute hatte ihr Amt eine andere übernommen, und keiner der vielen Zuschauer merkte den Wechsel.

Heute eilte Mo an der Garderobe vorbei. Von einem Tage zum anderen hatte sich alles gewandelt.

„Rosa“ stand auf der kleinen Karte, die in dem schmalen Namensschildchen an der Tür steckte. „Die zwei Rosas in der Todeskugel“ riefen die großen Leuchtbuchstaben vom Plakat über dem Eingangsportal. Dieser Name gehörte jetzt auch zu ihr.

Ausgelöscht war das Fräulein Nummer. Eine andere trug die Tafel über die Bühne, denn Mo kleidete sich in der Garderobe in einen weißen Leberanzug. Mo schminke sich die Lippen rot vor dem hohen Spiegel und schaltete den Sturzhelm unter dem Kinn fest. Mo lachte, als Rosa sie fragte, ob sie auch recht kleine Angst habe.

Nein, nein, nein!

Dann stand sie auf der Bühne.

Muß!

Der Vorhang teilte sich, Licht blendete. Weit offen stand der Rachen der Todeskugel.

Klatschen.

Mo küßte Rosas Hand. Er zog sie nach vorn an die Rampe.

Leise knirschte das Leder ihres Anzuges, als sie sich verneigte.

Und dann war alles wie auf der Probe. Furchtlos erlebte Mo die Fahrt, das Brandende, heulende Kreischen durch die Luft.

Man mußte nur die Augen schließen, ruhig atmen und an Rosa denken. Er war ihr ganz nahe. Nichts konnte geschehen, Rosa beherrschte die Maschine, triumphtierte über die Gesetze der Schwerkraft.

War das Schwindel?

Nein, der Tausch der Körper, das Saufen des Blutes, das die Schnelligkeit der Fahrt durch die Ader jagte, das donnernde Poltern der Maschine auf den zitternden Eisenreifen waren ohne Gefahr.

Atmen, Mo, ruhig atmen, auch in der Dunkelheit, wenn nur die kleinen Glühbirnen an den Helmen flammten. Es sind ja nur Sekunden, sechzig kurze und doch so ewig lange Sekunden.

Zu Ende die Fahrt!

Da war wieder Licht. Die Maschine bebte nicht mehr. Die Kugel öffnete sich, und unter dem heranbrausenden Beifall der Zuschauer, der sich ihnen wie eine Kaskade entgegenwarf, gingen die Rosas an die Rampe.

Mo schwankte nicht.

Der Schwindel war fort. Fest hielt sie Rosas Hand.

Zimmer noch klatschten die Leute. Sie riefen ihren Namen.

„Rosa... Rosa... Bravo!“

Ein Page brachte Mo einen großen Blumenstrauß. Sie dankte und winkte, lachte und warf Kußhände in die Menge.

Drei Vorhänge, vier... fünf.

Noch niemals waren die Rosas so stürmisch gefeiert worden.

In der Garderobe ersuhr Mo den Grund für diese Begeisterung.

Die Direktion hatte die Presse verständigt, und durch die Zeitungen war ihr Einspringen für Rosas erkrankte Partnerin bekannt geworden. Jetzt warteten fünf Herren auf sie und wollten wissen, ob es wahr sei, daß sie ohne Training die Fahrt in der Todeskugel unternommen habe und wie ihr dabei zumute gewesen sei?

Mo hielt die Blumen an sich gepreßt und verdeckte ihr Gesicht in den Blüten. Sie schämte sich.

„Muß ich das alles beantworten?“ fragte sie.

Rosa nickte ihr aufmunternd zu. Aber sie brachte nicht viel über die Lippen. Da sprach er selber für sie, und wahrhaftig, er verstand es, seine junge Partnerin ins rechte Licht zu setzen.

Als die Herren gegangen waren, nahm Mo das weiße Härtchen aus dem Blumenstrauß. Nur ein einziges Wort stand darauf, ein Name:

Rosa.

Ihr Gesicht leuchtete.

„Von Ihnen?“

„Ja,“ sagte er, umschloß mit beiden Händen dieses strahlende, glückliche Antlitz und küßte Anne-Monika auf den Mund.

Ganz unerwartet war Heinz gekommen. Professor Halbe, der in der Universität einen Vortrag über seine Forschungen halten sollte, hatte ihn mitgenommen.

Mo konnte es kaum glauben, daß der Bruder die drei Treppen ohne Hilfe hinaufgestiegen war.

„Es hat Mühe gekostet und lange gedauert, aber ich habe es geschafft,“ sagte Heinz, und nun lag er ausruhend im Sessel am Fenster vor seinem alten Arbeitstischchen. Anne-Monikas Hand und freute sich wieder, daheim zu sein.

„Wie gut du aussehst, Mädel.“

„Und wie kräftig und gesund du geworden bist, Heiner.“

Blide, Hände und Worte schenken sich gegenseitig die herzlichste Bärtlichkeit.

Wieviel näher war Anne-Monika dieser Bruder. Ihm konnte sie alles sagen, und es gab manches, was sie ihm anvertrauen mußte. „Ged und ich“ — sie sprach es zögernd — „sind uns fremd geworden. Seit ich mit Rosa zusammenarbeite, leben wir nur noch nebeneinander her.“

Ja, Ged war ein Sonderbarer, er würde sich wohl kaum mehr ändern.

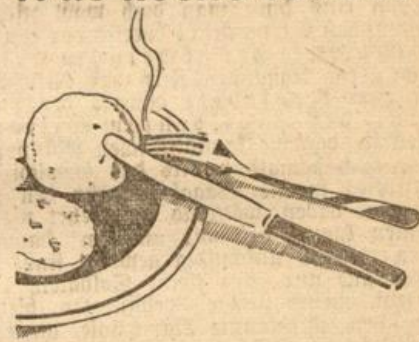
(Fortsetzung folgt.)

Es geht wieder aufwärts!

Ein vielgehörter Ausspruch der älteren Leute in dieser Jahreszeit: „Es geht wieder aufwärts!“ Ja, es geht wieder aufwärts! Bald sind die ersten warmen Märztag, die Dunkelheit bricht immer später herein, irgendwo geht schon ein kleines Mhnen um wie nach richtigem Frühling: Es geht wieder aufwärts! Unsere Jugend war auf dieses „Gerede“ nie gut zu sprechen. Für sie galt der Winter mit seinen herrlichen Freuden ebenso wie der pfundige Sommer! Der Schnee sollte möglichst bis in den März liegen, bis in den April, wenn es ging. Die Freude auf den Frühling war etwas für die Alten hinter dem Ofen! Doch diesmal hört sich das Lied anders an, auch bei der Jugend. Die Bretter sind abgegeben, damit unsere braven Soldaten nicht in den russischen Schneewehen versinken. Mit den Kohlen wollen wir sparsam umgehen; die Eisenbahn, die Industrie brauchen sie dringend. Da freuen wir uns auf jeden Tag, der uns ein Mhnen vom Frühling bringt. Und mit uns freut sich auch die Jugend, und sie verzichtet diesmal gern und ohne Traurigkeit auf alle winterlichen Freuden, die wir ihr sonst so gern, ach, wie gern, gönnen.

best, denn es ist eine sehr schwere Beschuldigung, wenn man jemanden nachsagt, er habe ausländische Sender angehört, die evtl. viele Jahre Zuchthaus nach sich zieht. Der Schwere der Folgen einer solchen Anzeige angemessen mußte auch die Strafe sein, die den Denunzianten treffen mußte. „Der größte Lump im ganzen Land, das ist und bleibt der Denunziant“, sagt ein Sprichwort. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte, als er die Anzeige erstattete, genau wußte, daß sie nicht der Wahrheit entsprach und setzte daher eine Gefängnisstrafe von drei Monaten fest, trotzdem es sich um einen bisher unbefragten Mann handelte. Gleichzeitig wurde dem O., dem der Angeklagte in so häßlicher Weise hatte die Ehre abschneiden wollen, die Veröffentlichungsbefugnis zugesprochen. (v.)

Was koche ich...?

Ochsenschwanzsuppe
Kartoffelklöße mit Zwiebelsoße!

Eine gute Suppe kommt an fleischlosen Tagen immer besonders gelegen. Zu Kartoffelklößen mit Zwiebelsoße gibt eine pikante Knorr-Ochsenschwanzsuppe eine vortreffliche Grundlage.

Die Zubereitung aller Knorr-Suppen ist denkbar einfach. Sie werden nur mit Wasser gekocht - alle anderen Zutaten enthält bereits der Knorr-Suppenwürfel.

Für Kartoffelklöße hat jede Hausfrau ihr eigenes Rezept - darüber brauchen wir Ihnen nichts zu sagen. Aber gerade bei Klößen kommt alles auf die Soße an, damit sie nicht trocken schmecken. Doch wie man ohne Fleisch eine ausreichende, schmackhafte Soße auf den Tisch bringt, verrät Ihnen das folgende Rezept:

Zwiebelsoße

Den Knorr Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren und mit ¼ Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. ½ feingehackte Zwiebel mit etwas Butter goldgelb schmoren, zur Soße geben und nochmals aufkochen lassen. Fertig!



Rezept ausschneiden und aufbewahren! Sie können es immer verwenden - auch wenn Sie heute mal keinen Knorr-Würfel bekommen haben.

Hauptgeschäftler Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Bekanntmachung!

Bez.:

Anlauf- und Beleuchtungsbatterien.

Auf Grund des § 25 des Reichsleistungsgesetzes sind sämtliche voll brauchbaren Batterien aus stillgelegten Kraftfahrzeugen und Motorbooten, einschließlich der in Pflege befindlichen, für die Wehrmacht

beschlagnahmt.

Besitzer solcher Batterien erstatten bis zum 10. Februar 1942 einschl. Meldung an die

Wehrerfab-Inspektion, Gruppe K,
Dortmund, Kronprinzenstraße 10.

Die Batterien sind bereitzulegen und mit genauer Anschrift des Ablieferers auf einem Anhängeschild zu versehen. Die Wehrerfab-Inspektion läßt die Batterien abholen und veranlaßt nach Prüfung der Brauchbarkeit Bezahlung zum handelsüblichen Preise bzw. Rückgabe.

Ausgenommen von der Beschlagnahme sind die Batterien folgender Kraftfahrzeuge:

Kraftfahrzeuge von Ärzten, der NSDAP, Gliederungen und der Reichsbehörden; ferner die Kraftfahrzeuge mit rotem Winkel und die vorläufig beorderten Kraftfahrzeuge, schließlich Batterien von Kraftfahrzeugen (einschl. Motorbooten), die im Interesse der Landesverteidigung oder im öffentlichen Interesse nur zeitweise zum Einsatz vorgeesehen sind, ohne den roten Winkel zu führen.

Die Verheimlichung von Batterien wird nach den Kriegsgesetzen bestraft.

Wehrerfab-Inspektion
Dortmund.

Stadt Lüdenscheld und Kreis Altena.

1. Butterschmalz. Normalverbraucher und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren erhalten in der 33. Verf.-Periode wieder 50 Gramm Butterschmalz wie bisher. Die Bestellkarte hierfür sind an den Margarineverteiler abzugeben, der sie bei der Kartenteile in Bezugnahme für Butterschmalz einzutauschen hat.

2. Käse. Auf Abschnitt 2 Käse der Reichsfettkarte 33 werden 62,5 Gramm Sauermilchkäse (Harzer, Mainzer usw.) oder die doppelte Menge Quark abgegeben.

3. Hülsenfrüchte. Die Abschnitte A 27 der Nahrungsmittellisten 31 u. 32 gelten, soweit sie bisher noch nicht mit Hülsenfrüchten beliefert worden sind, bis zum Ablauf der 33. Verf.-Periode (8.3.1942). Die Kleinverteiler dürfen die Restbestände an Hülsenfrüchten nicht ohne Zustimmung des zuständigen Getreidewirtschaftsverbandes abgeben.

4. Kaffee. Der vorbestellte Bohnenkaffee wird auf die durch ein „R“ verbundenen Abschnitte A 21 und A 25 der rosa und blauen Nahrungsmittellisten 33 für Normalverbraucher abgegeben. Die Kleinverteiler haben die aufgeklebten Abschnitte bis 15.3.1942 an die zuständige Kartenteile gegen Empfangsbescheinigungen einzureichen, die in dreifacher Ausfertigung von ihnen vorzubereiten sind. Ueber die Restbestände an Kaffee verfügt die Reichsstelle.

5. Bezugsausweise. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß alle Änderungen in der Anzahl der Haushaltsangehörigen sofort der zuständigen Kartenteile zu melden sind, damit der Haushaltsausweis berichtigt wird. Die Verwendung unrichtiger Ausweise ist strafbar. Die Lebensmittel-, Seife- und Kleiderkarten der zum Wehrdienst usw. Einberufenen dürfen nicht unzulässig weiter verwendet, sondern müssen sofort an die Kartenteile abgegeben werden; dasselbe gilt für Sterbefälle.

Lüdenscheld, den 31. 1. 1942.

Altena, den 31. 1. 1942.

Der Oberbürgermeister,
Ernährungsamt.

Der Landrat,
Ernährungsamt.

Gemeinde Schalksmühle.

Die neu erlassene Hauptfahung der Gemeinde Schalksmühle hängt in der Zeit vom 4. bis einschl. 10. Februar d. J. in der Verwaltungs-Geschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle zur öffentlichen Einsicht aus.

Schalksmühle, den 30. Januar 1942.

Der Bürgermeister: Gödersmann.

Ausgabe von Sauermilchkäse.

Im Bereich des Ennepe-Ruhr-Kreises darf in der 33. Zuteilungsperiode auf den Abschnitt 2 Käse der Reichsfettkarte — gültig für die ganze Zuteilungsperiode — nur 62,5 Gramm Sauermilchkäse (Harzer, Mainzer usw.) oder die doppelte Menge Quark abgegeben werden.

Schwelem, den 30. Januar 1942.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises
— Ernährungsamt Abt. B —

Empfänger von Kinderbeihilfe!

In diesen Tagen wird das zuständige Finanzamt allen Beihilfeempfängern einen Antragsvordruck zur Ueberweisung der Kinderbeihilfe auf ein Sparkonto oder sonstiges Konto zuwenden.

Wir bitten unsere Kunden, diesen Antrag möglichst bald unterschrieben bei uns einzureichen und auf dem Antrag die Nummer ihres Sparkassenbuches oder Girokontos zu vermerken. Wir reichen den unterschriebenen Antrag an das Finanzamt weiter.

Städtische Sparkasse Lüdenscheld
Sparkasse des Amtes Lüdenscheld.

Statt Karten! Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen in so reichem Maße versichert wurden, sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Otto Sinn
nebst Angehörigen.

Halver, im Januar 1942.



Industrie-Schürzen Arm- und Beinschützer Frauenarbeiterschürzen

Reißfest, wasserdicht, 6l- u. säurefest, alterungsbeständig.
Kurzfristig lieferbar.

Paul H. Madert, Hagen, Postfach 113

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheld.
Für die Angaben in () keine Gewähr

Reueintragungen:

HRA. 2009: Alfred Benninghaus, Lüdenscheld.
Firmeninhaber ist der Kaufmann Alfred Benninghaus in Lüdenscheld.

Lüdenscheld, den 26. Jan. 1942.

Das Amtsgericht.

Bettmöbelen

Auskunft kostenlos, wie man von

befreit werden kann. Alter und Geschlecht

angeben. Versand der Eisenach-Methode,
F. Knauer, München 2, 764 Dachauerstr. 15

Glückwunschkarten

zu allen Anlässen
empfiehlt

Wilh. Vell jr., Halver

Mittwochs nachmittags

halten wir unsere Schalter für den Kundenverkehr bis auf weiteres wieder

geschlossen!

Städtische Sparkasse Lüdenscheld
Sparkasse des Amtes Lüdenscheld.

Seit 25 Jahren

Logal

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei
Rheuma · Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten



Heimatkund

und eng verwachsen mit der Einwohner-
schaft ist unsere Zeitung.

Ihre Anzeigen finden immer Beachtung.

Trineral- Ovaltabletten

helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias,
Glieder- und Gelenk-
schmerzen, Hexenschuß,
Grippe und Erkältungs-
krankheiten, Nerven-
und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der
Packung: 20 Tabletten nur 79 Pfg.
Erhältl. in allen Apotheken. Berichten
auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
Trineral GmbH., München J 27/ kz

Mutti spare Butter u. Fett
Nur 36 Pfg.

kosten
500 gr
goldiger

Brotaufstrich

nährhaft und köstlich schmeckend,
sauer und appetitlich von ihnen selbst mit

Reichelt's Kunsthonigpulver

u. Zucker gekocht, auch vorzüglich zum Fein-
backen. Alles lobt 3 Stück (für 6 kg
reichend) 1 RM. (Markschwein oder Briefmarken)

B. Reichelt, Breslau 5,
Schliefplatz 365/07/h

Einem doppelten Frachtschlitten

(zweipännig), sowie

Langwagen

(3 und 4 zöllig)

zu verkaufen.

Adolf Vollmann, Kierspe
Telefon 464.

Schwarzer

Langhaardädel

auf den Namen „Seppel“

hörend, abhanden gekommen.

Vermutlicher Aufenthalt:

Silbertal-Schalksmühle.

Nachricht erbittet:

Kurt Becker, Halver i. B.

Derm.-Göring-Str. 78 Tel. 482

unbedingt
rezeptfrei



doppelt
fermentiert

43